

Gasmesserwärterinnen.

Die Stadt Wien beschäftigt jetzt in ihren Unternehmungen zahlreiche Frauen, die an die Stelle der zum Militär eingezogenen Männer getreten sind. Neben der vielfältigen Verwendung im Verkehrsdienst erhalten die Frauen jetzt auch bei den Gaswerken verschiedenartige Beschäftigung. Vor zwei Jahren hätte wohl niemand daran gedacht, daß statt des Gasmesserwärters eine Frau in seine Wohnung kommt, auf die Leiter steigt, den Gasmesser öffnet, den Gasverbrauch abliest und die Ziffern aufschreibt oder nötigenfalls Wasser nachfüllt. Die Gasmesserwärterinnen bringen ihre Aufschreibungen über den Gasverbrauch der Konsumenten in die Direktion, wo die Ziffern von Beamtinnen in die Bücher eingetragen werden. Frauen besorgen auch in den Bureaus der Gaswerke die Korrespondenz und die Buchhaltung. Die Frage, ob die Frauen auch nach dem Kriege in diesen Beschäftigungen bleiben, ist nicht ohne weiteres zu verneinen. In den Beamtenstellungen werden die Frauen wahrscheinlich weiter tätig sein, nur im Außendienst bei den Parteien dürften wieder die Männer zur Verwendung gelangen. Es werden keinesfalls alle Frauen, die jetzt Stellen errungen haben, nach dem Kriege wieder zu ihrer häuslichen Beschäftigung zurückkehren. Ein großer Teil von ihnen wird auch noch weiter in den städtischen Stellungen tätig sein.